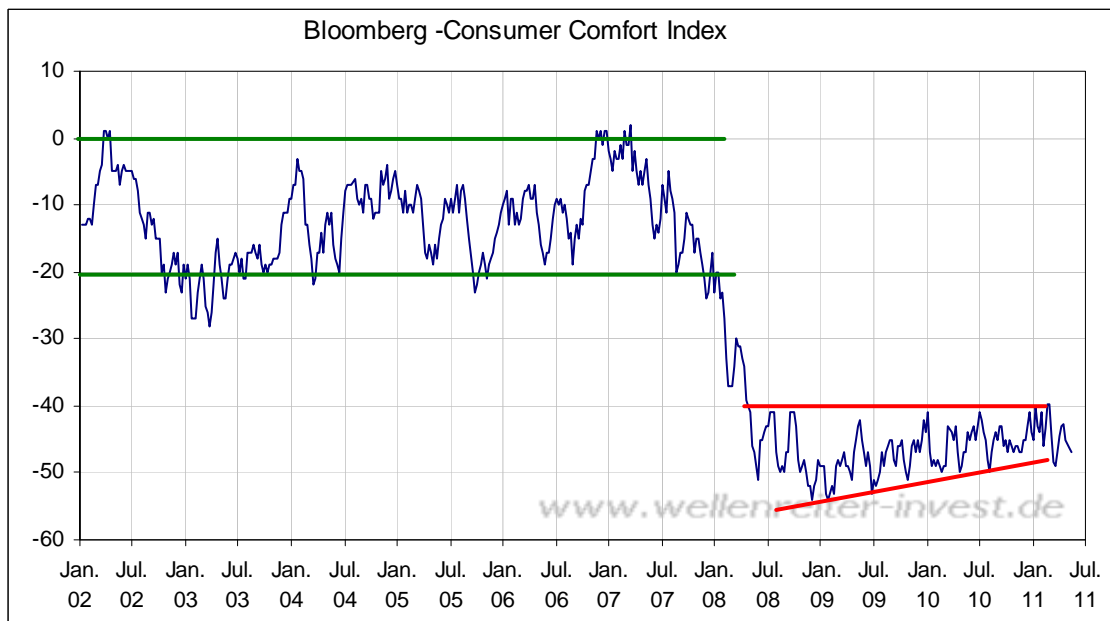


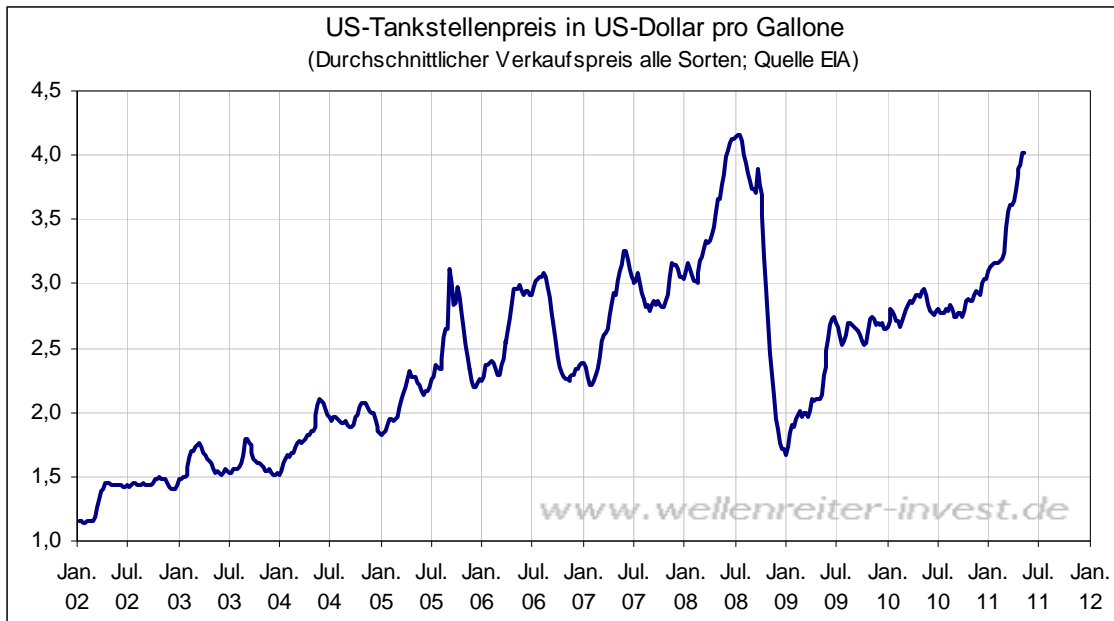
Freitag, den 13. Mai 2011

Der Bloomberg-Verbrauchervertrauensindex fiel nach den gestern veröffentlichten Zahlen auf -46,9 Punkte. Damit verlor er leicht gegenüber der Vorwoche (-46,2).



Die Entwicklungen in den vergangenen Wochen lassen sich wie folgt beschreiben. In den höheren Einkommensgruppen (ab 50.000 Dollar Jahreseinkommen) hat sich die Zuversicht erhöht, in den darunter liegenden Gruppen ist sie gefallen. Die Altersgruppe 18-34 Jahre zeigt sich zunehmend unkomfortabler mit der aktuellen Situation. Regional fällt das Verbrauchervertrauen insbesondere im Westen (Kalifornien etc.) von Woche zu Woche schlechter aus, während es sich im Nordosten (New York, Boston etc) erholt.

Von einer breiten Erholung des US-Verbrauchervertrauens kann bisher keine Rede sein. Dies könnte sich ändern, wenn der Preis an den US-Tankstellen nachhaltig zurückgehen würde. Dies ist bisher nicht der Fall (nächster Chart).



In den US beläuft sich der Durchschnittspreis auf 4,02 Cents pro Gallone und damit nach wie vor auf einem Mehrjahreshoch knapp unterhalb des Allzeithochs vom Juli 2008.

Man müsste annehmen, dass der US-Einzelhandel unter diesem Zustand leidet. Tut er aber nicht. Der US-Einzelhandelsindex (RLX) befindet sich nicht nur in einem stabilen Aufwärtstrend, sondern auch auf einem neuen Allzeithoch.

US-Einzelhandelsindex Tageschart

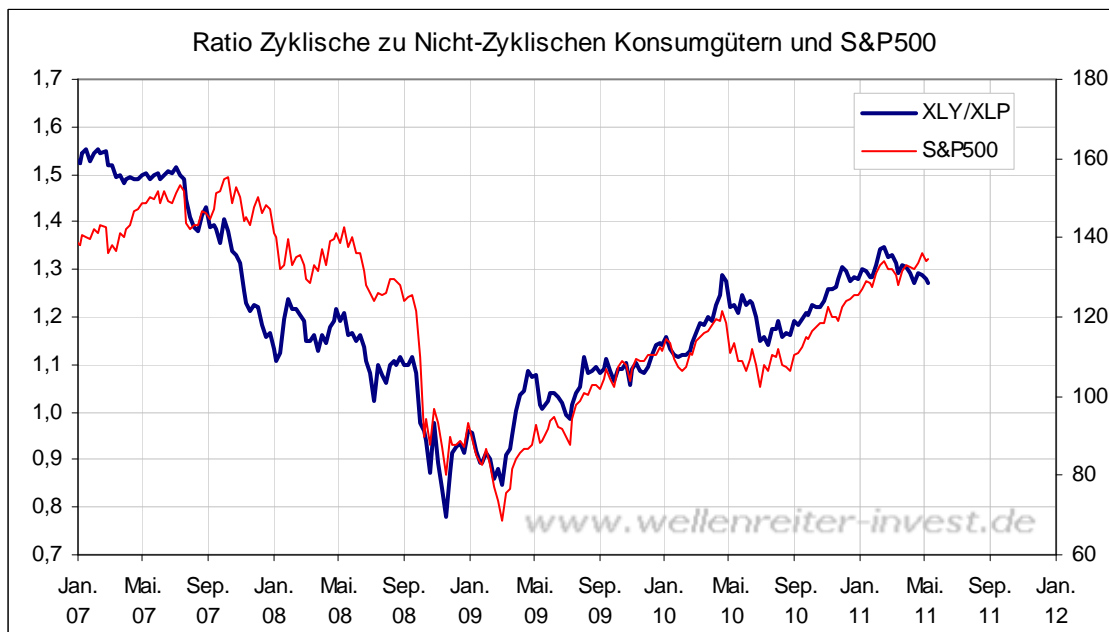


Entscheidend wird sein, ob sich der US-Einzelhandelsindex zu einem neuen relativen Hoch gegenüber dem S&P 500 aufschwingen kann (folgender Chart).

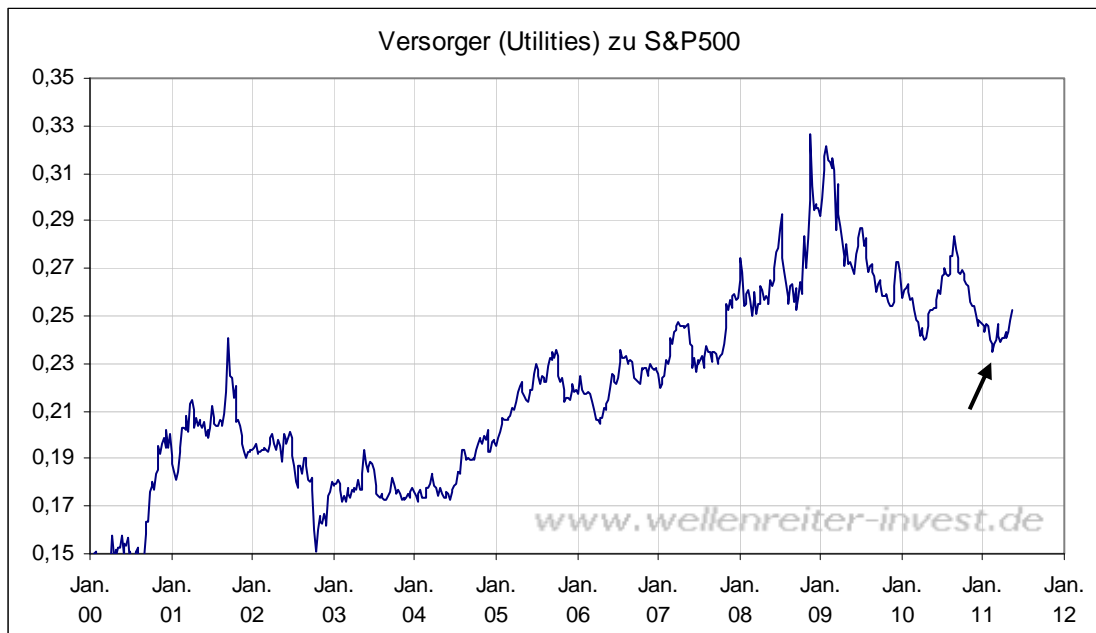


Sollte dies der Fall sein, müsste man annehmen, dass sich der US-Konsum auf breiterer Basis erholen kann.

Ein Chart, der uns weiter an einer nachhaltigen Erholung der US-Wirtschaft zweifeln lässt, ist die Ratio der zyklischen zu nicht-zyklischen Konsumgütern. Wie der folgende Chart zeigt, weist diese eine negative Divergenz zum S&P 500 auf.

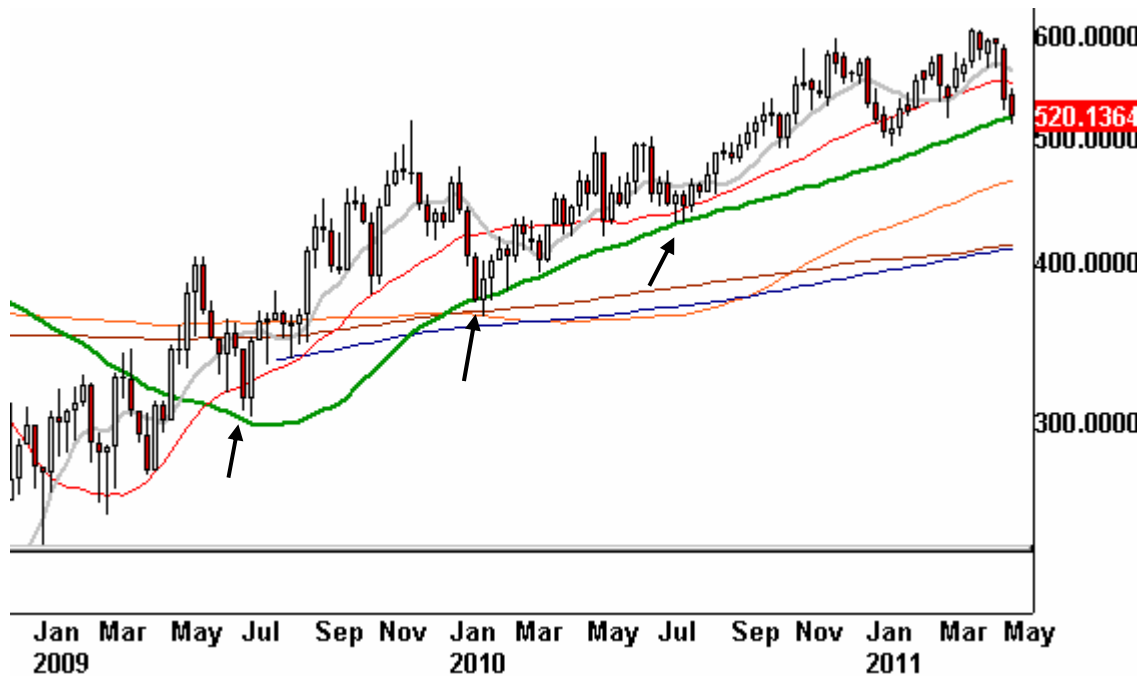


Fazit: Auch wenn der US-Einzelhandelsindex ein neues Allzeithoch erreicht hat, so sprechen das marode Verbrauchervertrauen, der sich auf hohem Niveau befindende Ölpreis sowie die Ratio der zyklischen zu nicht-zyklischen Konsumgütern eher für die Nähe eines zyklischen Hochpunktes sowie eine defensive und Risiko vermeidende Entwicklung an den Aktienmärkten. Den defensiveren Charakter des Aktienmarktes zeigt auch die beginnende relative Stärke der Versorger gegenüber dem S&P 500 (nächster Chart).



Der HUI-Index hat in den vergangenen beiden Wochen deutliche Verluste hinnehmen müssen. Aktuell befindet sich der Index an einer interessanten Stelle, nämlich auf seinem 1-Jahres-GD (250 Tage).

HUI-Goldminen-Index Wochenchart

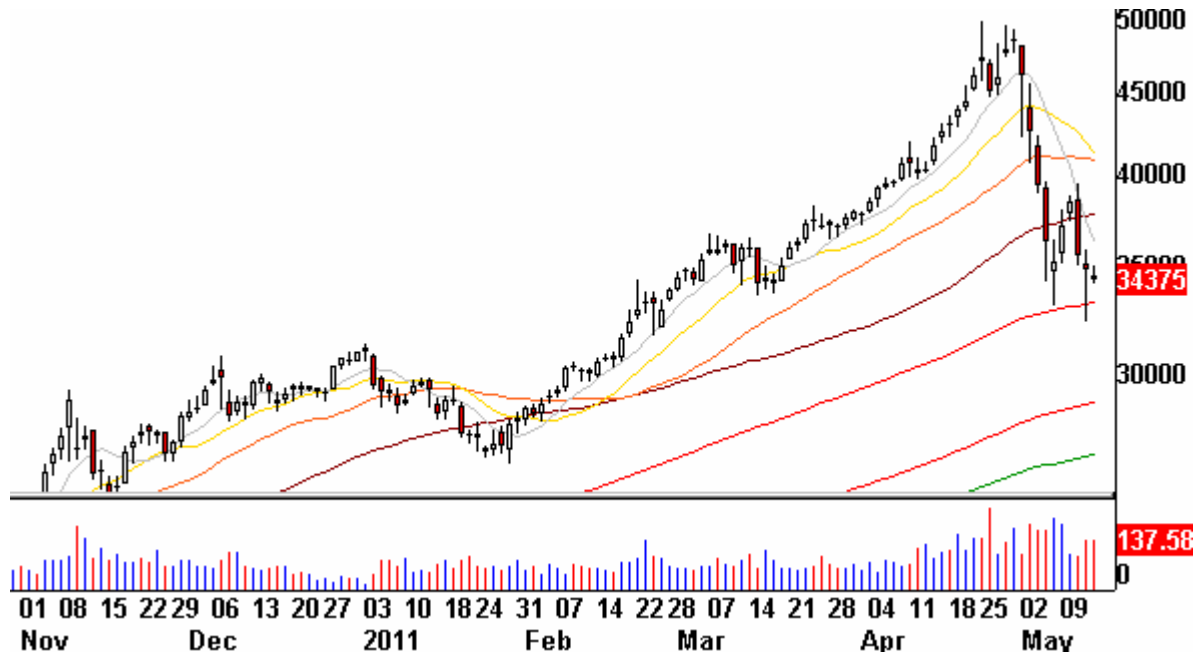


Auf dem obigen Chart haben wir die Situationen gekennzeichnet, in denen der HUI-Index den 1-Jahres-GD als Unterstützung nutzen konnte. Nicht einmal ist der Index in der seit mehr als zwei Jahren laufenden Aufwärtsbewegung unter den 1-Jahres-GD gefallen.

Aus diesem Grund muss man – bis zum Beweis des Gegenteils – annehmen, dass die Unterstützung durch den 1-Jahres-GD weiter halten wird, zumal der Aufwärtstrend des GDs weiterhin in Ordnung ist.

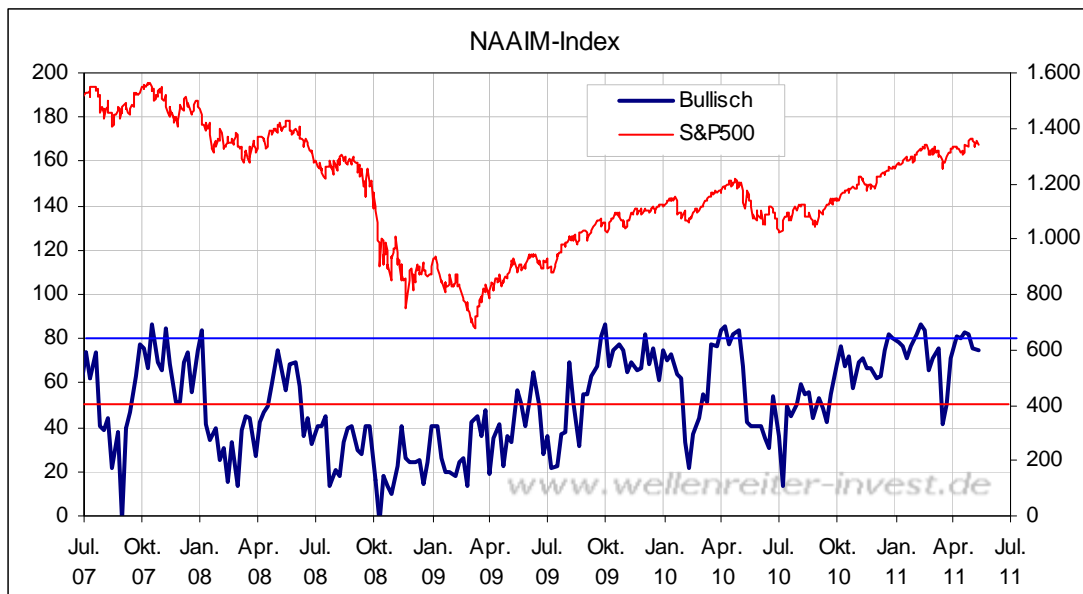
Eine Möglichkeit, die man für Silber nicht ausschließen sollte, ist die Ausbildung einer W-Formation. Diese wäre abgeschlossen, wenn Silber in den Bereich von 39 bis 40 US-Dollar steigen würde (nächster Chart).

Silber Tageschart

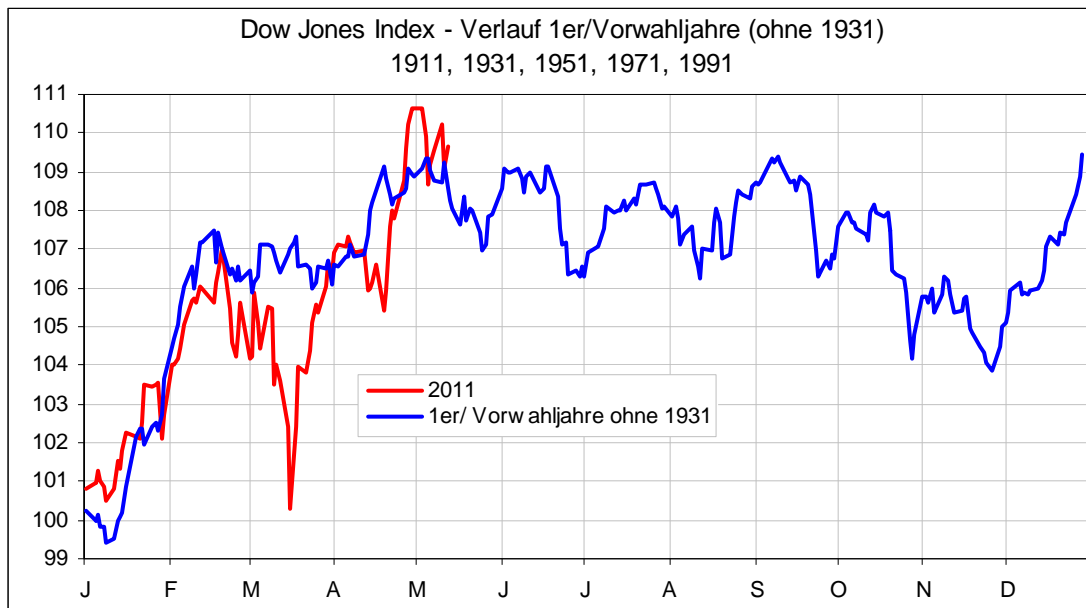


Bei denjenigen, die darauf spekulieren, würden alle Stopps ausgelöst werden müssen, sollte Silber den gestrigen Tiefpunkt von 32,30 Dollar unterschreiten. Uns erscheint die Ausbildung einer W-Formation angesichts der von uns auf Sicht einiger Monate favorisierten eher deflationären Entwicklung unwahrscheinlich zu sein. Wahrscheinlicher ist eine Seitwärtsbewegung unter abnehmender Volatilität.

Der Optimismus bei den US-Fonds-Managern bleibt auf recht hohem Niveau. Dies zeigt der NAAIM-Index (National Association of American Investment Manager).



Es besteht eine Diskrepanz zu den Privatanlegern, die weitgehend neutral positioniert sind. Wir hatten bereits gestern darauf hingewiesen, dass die Privatanleger bei fallenden Märkten schnell bearisch werden würden, was ein Sicherheitsnetz unter den Aktienmarkt legen würde. Am ehesten wäre das Sentiment zu erklären, wenn sich das weitere Geschehen an den Aktienmärkten in einer volatilen erweiterten Seitwärtsphase manifestieren würde (siehe auch das folgende Muster).



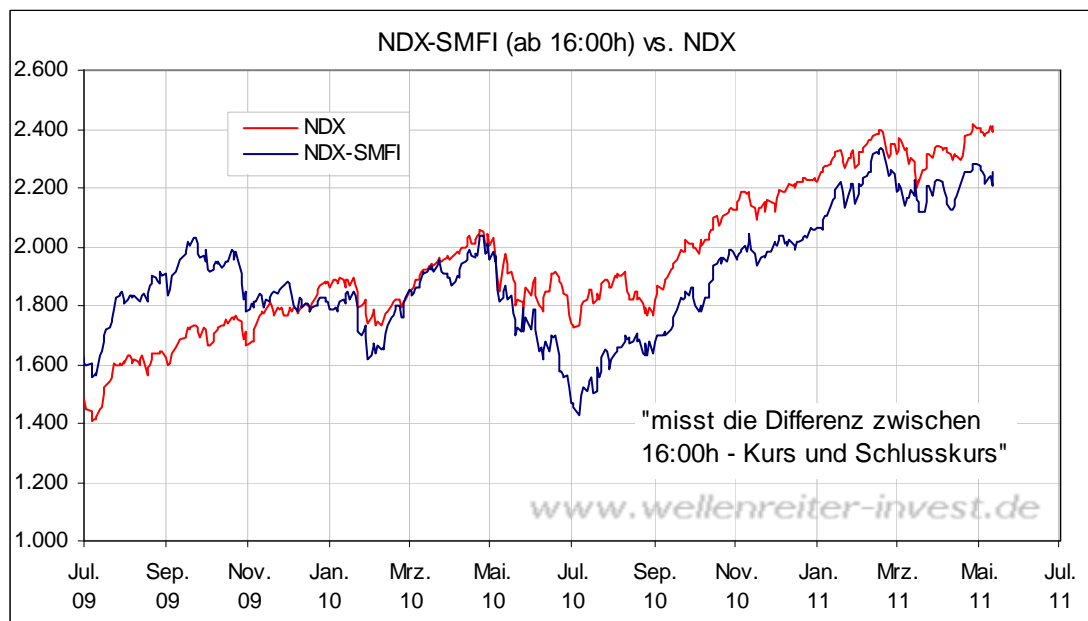
Nachdem der Markt gestern eine beachtenswerte Robustheit gezeigt hat, lässt sich eine Trendfortsetzung nach oben nicht ausschließen. Der Nasdaq 100 Index verläuft seit 13 Handelstagen seitwärts.

Nasdaq 100 Tageschart



Hier baut sich Kraft für einen Trendschub auf, die sich gemäß dem Muster (man kann ein Tasse-/Henkel-Muster annehmen) nach oben entladen könnte. Auch ein Scheitern an der aktuellen Markt ist nicht auszuschließen. Wichtig erscheint aber, dass zumindest im Fall des Nasdaq 100 die enge Handelsspanne bald Geschichte sein dürfte.

Betrachtet man den Smart Money Flow Index des Nasdaq 100, so lässt sich hieraus allerdings keine Begeisterung für einen Ausbruch nach oben ablesen.



Zu den Märkten.

946 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 528 Mio., das Abwärtsvolumen 408 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 56% vom Gesamtvolumen. 172 neue Hochs standen 16 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.695 Punkten um 66 Zähler höher (+0,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.349 Punkten um 7 Zähler höher (+0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.863 Punkten um 18 Punkte (+0,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.454 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: Halbleiter, Pharma, Einzelhandel; Größte Verlierer: Goldminen, Banken

Der T-Bond Future endete bei 123,26 Punkten (124,13).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,51 Punkten (74,40).

Crude Öl notiert bei 98,51 (99,56) und US-Erdgas bei 4,19 Dollar (4,18).

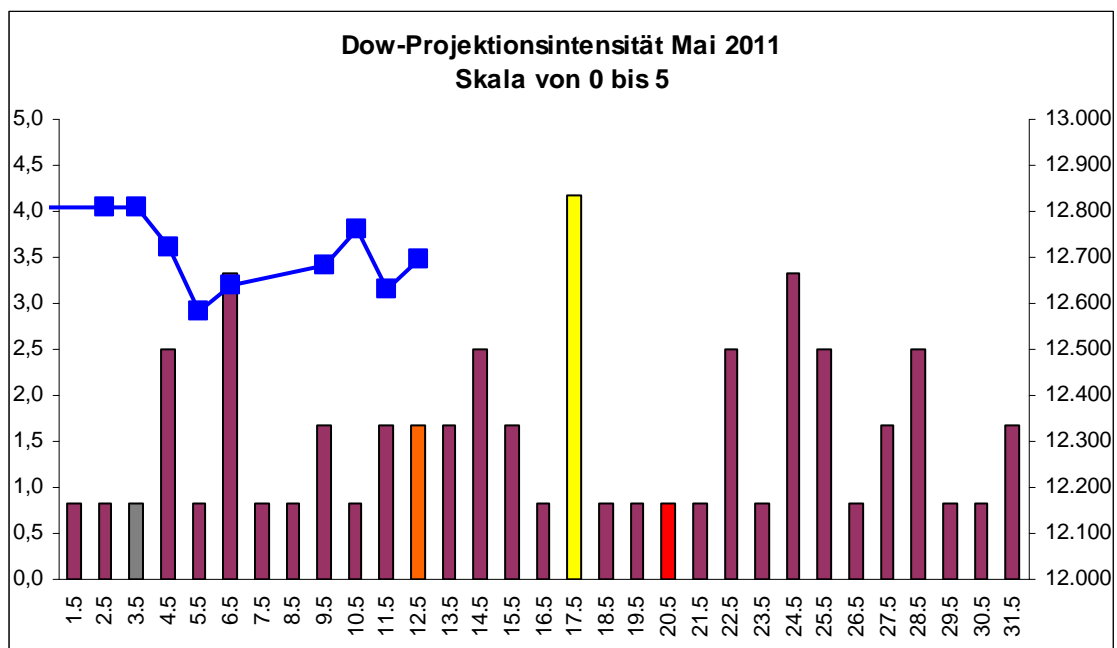
Der Goldpreis notiert bei 1.505 Dollar/Unze (1.504). Gold in Euro liegt bei 1058.

Silber befindet sich bei 34,83 Dollar (35,43).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,7% auf 520 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 197 Punkten. Newmont Mining verlor 15 Cent und endete bei 53,26 Dollar.

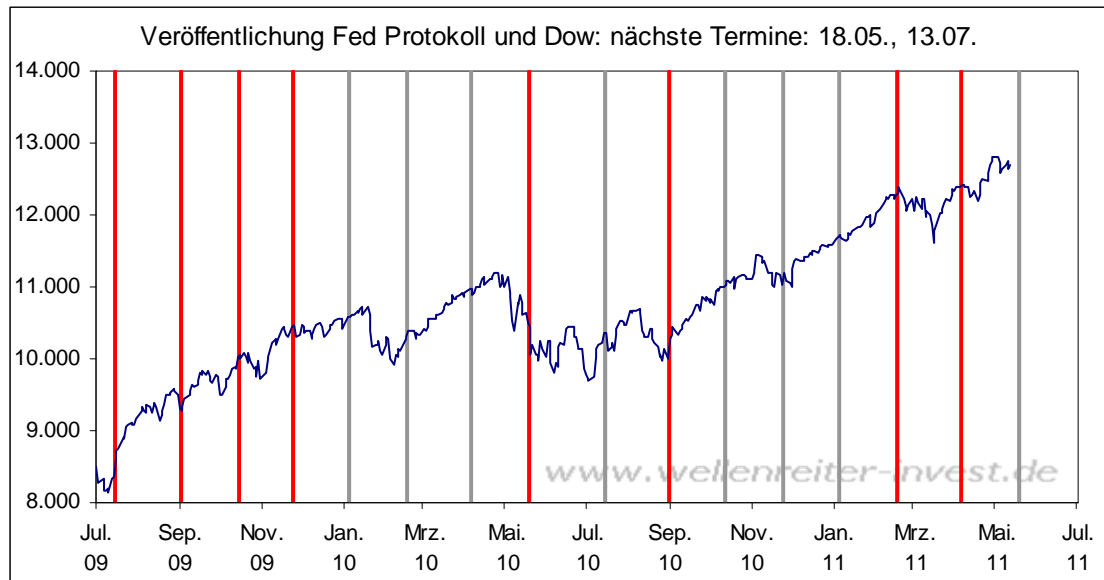
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,4% auf 16,03 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,99 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,84. Die Equity-PCR endete bei 0,66. Die OEX-PCR endete bei 1,52. Der ISEE schloss mit 109.

Zeitprojektionsstage: 06.05., 17.05.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Unsere Zeitprojektionen haben in den vergangenen Monaten recht gut funktioniert. Die Frage stellt sich, was es mit der Projektion 17.05. (oberer Chart) auf sich hat. Der 17. Mai ist der kommende Dienstag und gleichzeitig ein Vollmondtag. Zudem wird einen Tag später (am 18.05.) das Protokoll der vergangenen Fed-Sitzung veröffentlicht.



Das ganze spielt sich der am Montag beginnenden Mai-Verfallswoche ab. Den Vollmondtermin erwähnen wir, weil dieser im Februar ein Hoch an den Aktienmärkten bedeutete, im März und April wurde nahe dem Vollmondtag jeweils das Monats-Tief erzielt.

Die kommende Woche dürfte aus zyklischen Gesichtspunkten eine spannende Handelswoche werden. Ein Hochpunkt Mitte nächster Woche würde nahe liegen, aber die Zeitprojektionen geben lediglich Hinweise. Auch wenn sie in der Regel gut funktionieren, so sind sie nicht perfekt. Mehr zu den Zeitprojektionen lässt sich im Abonnentenraum nachlesen.

Eine Fortsetzung der laufenden Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten kann es nur geben, wenn der US-Dollar-Index mitspielt und wieder fällt. Wir halten den unteren Wendepunkt im US-Dollar-Index für markant. Dennoch hält der Euro/Dollar die Marke von 1,42. Dies könnte dazu führen, dass es zwischenzeitlich erneut zu einem Anstieg an den Rohstoffmärkten kommt.

Die Marktbreite bleibt intakt, der Markt zeigte gestern eine recht robuste Vorstellung, allerdings war das Handelsvolumen nicht besonders hoch. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte, sehen aber durchaus kurzfristig die Chance auf eine Fortsetzung des Anstiegs.

Absacker

Dauerbulle Jim O'Neill (Goldman Sachs) sieht die Aktienmärkte weiter steigen.

<http://tinyurl.com/6do235h>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.